

Richtiges Zitieren und Belegen | Beispiele

Ausgangszitate

1. Tartessos. (bibl. Tarsis, Tharsis, Tarschisch) Als der Reisende Herodot um 450 v. die Insel Samos besuchte, hörte er in den Hafenkneipen dort die Geschichte von dem Kapitän Kolaios, der zweihundert Jahre zuvor die Stadt Tartessos jenseits der „Säulen des Herakles“ erreicht haben und phantastischen Gewinn von dort mitgebracht haben soll - jene Gegend war den Hellenen rätselhaft, da die Karthager allen Fremden per Seesperre die Fahrt aus dem Mittelmeers verwehrten. Herodot zufolge war das Schiff des Kolaios unbeabsichtigt nach Tartessos geraten, als ein heftiger Sturm ihn auf der Fahrt von Samos nach Ägypten gen Osten trieb. Die Griechen kannten nämlich jenes reiche Land nicht, obgleich sein ausgedehnter Handel mit dem östlichen Mittelmeerraum auch in den Texten der Bibel belegt ist. Hier heißt es Tarsis und ist das Reiseziel des Propheten Jonas (Jon. 1,3); Tarschisch war vor allem Lieferant von Metallen (Jeremias 10,9; Jesaja 60,9). Vom Propheten Jesaja ist vom bevorstehenden Untergang Tarsis' zu lesen (Jesaja 23,1-14), eine Prophezeiung, die zur Zeit des Herodot bereits erfüllt war, denn um 500v. hatten Truppen Karthagos die Konkurrenz im Westen, deren Blüte bereits verwelkt war, zerstört. Noch zu sehen bekommen hatte Tartessos ein griechischer Zeitgenosse Herodots, den er leider nicht persönlich kannte und von dessen Bericht er nichts wußte. Dieser Eurythemus von Massilia berichtet von zwei eigenen Reisen in atlantische Gefilde und berichtet von einer Stadt im Mündungsdelta eines Flusses, an dessen reiche Mauern das Meer unablässig Metallsplitter spüle. Vermutet wird Tartessos auf der iberischen Halbinsel im Gebiet des Flusses Baetis (Guadalquivir). Unklar ist aber völlig die Herkunft und Provenienz der Tartessier. Spekulationen folgend ist Tartessos gleich der reichen Stadt der Phäaken, deren Reichtum Homers Odyssee schildert. Oder Tartessos ist Teil jenes vergangenen Kontinents Atlantis, dessen Beschreibung durch Platon leidlich mit Berichten über Tartessos übereinstimmt, eine Vermutung, die bereits der antike Historiker Diodor aussprach. (Sungaya)

2. *Tartessos. — Es el primer estado peninsular del que se tienen noticias. De él se habla en la Biblia y en algunos autores griegos, que aluden al comercio de la ciudad fenicia de Tiro con Tarsis y al significado de Tartessos como centro comercial de metales. Los descubrimientos arqueológicos de los últimos años, en especial el llamado tesoro del Carambolo, y los materiales hallados del siglo VII a. de C., permiten completar nuestra información sobre aquel reino. Tartessos era el nombre del imperio que se extendía desde Huelva hasta Cartagena. Alcanzó su máximo florecimiento entre los siglos VII y VI a. de C.* (Valdeón, 58-59)

3. In den Jahren um 1980 ging durch den Blätterwald der südspanischen Presse wiederholt Aufregung. Die Zeitungen berichteten von Archäologen, die bei Huelva sensationelle Funde gemacht hatten. Auf einer der Anhöhen über der Stadt waren sie auf eine ganze Nekropolis gestoßen. Aus den unberührten Grä-

bern hatten sie Krüge, Töpfe und Schüsseln aus Keramik, Alabaster und Elfenbein zutage gefördert, die alle auf eine sehr hohe und frühe Kultur schließen ließen. Die Funde bekräftigten frühere Vermutungen: In Huelva war man endgültig dem legendären Reich Tartessos auf der Spur.

Wenige Jahre zuvor hatte der Tartessos-Boom erste Nahrung erhalten. Bauarbeiter hatten mitten in der Stadt Mauerreste und kostbare Gegenstände gefunden. Unter diesen befanden sich Amphoren und altgriechische Vasen mit Keramikmalereien, die alle auf das sechste vorchristliche Jahrhundert verwiesen. Wie waren diese Gegenstände dahin gekommen? Die Wißbegier und auch die Phantasie entzündeten sich an den Funden. In vielen schriftlichen Quellen des Altertums war festgehalten, daß im Westen Andalusiens ein blühendes und fortgeschrittenes Reich existiert hatte, das plötzlich unterging. Bereits das Alte Testament erwähnt, daß auf Geheiß von König Salomon "Schiffe von Tharsis" Materialien für den Bau des Tempels von Jerusalem nach dem Orient transportierten. An anderer Stelle steht, daß das reiche Tharsis mit der Stadt Tiro Handel trieb. War Tharsis Tartessos? (Herzog, 232-233)

Verwendete Quellen:

Herzog, Werner. *Spanien, die zerbrechliche Einheit*. Zürich: Orell Füssli, 1982

Sungaya: <http://www.sungaya.de/schwarz/griechen/geographie/tartessos.htm>

Valdeón, Julio, et al. *Geografía e historia de España y de los países hispánicos*. Madrid: Anaya, 1981.

Beispiele von korrekten Zitaten anhand der obigen Quellen

Dir ekt es Zit at | Cit a direct a

Das Thema meiner Maturarbeit ist Tartessos. Wie auf der Internet-Seite www.sungaya.de nachzulesen ist, waren zwar die Griechen mit dieser Kultur nicht vertraut, die Verfasser der Bibel hingegen schon:

Herodot zufolge war das Schiff des Kolaios unbeabsichtigt nach Tartessos geraten, als ein heftiger Sturm ihn auf der Fahrt von Samos nach Ägypten gen Osten trieb. Die Griechen kannten nämlich jenes reiche Land nicht, obgleich sein ausgedehnter Handel mit dem östlichen Mittelmeerraum auch in den Texten der Bibel belegt ist. Hier heißt es Tarsis und ist das Reiseziel des Propheten Jonas (Jon. 1,3); Tarschisch war vor allem Lieferant von Metallen (Jeremias 10,9; Jesaja 60,9).

(<http://www.sungaya.de/schwarz/griechen/geographie/tartessos.htm>)

Umschreibung, Paraphrase | Perífrasis mit integriertem direktem Zitat

Werner Herzog berichtet von einer sensationellen archäologischen Entdeckung in der Nähe der andalusischen Hafenstadt Huelva. Um 1980 stiess man dort auf ein grosses, unversehrtes Gräberfeld. Daraus wurden "Krüge, Töpfe und Schüsseln aus Keramik, Alabaster und Elfenbein zutage gefördert." (232) Neben diesen Funden, die die schon seit längerem vermutete Existenz der Hochkultur von Tartessos in jener Gegend bestätigten, hatte man in den Jahren zuvor im Stadtzentrum von Huelva auch altgriechische Keramik entdeckt, was darauf hinweisen könnte, dass schon fünfhundert Jahre vor Christi Geburt im Küstengebiet rings um das Mittelmeer reger Handel betrieben wurde und dass mit dem in der Bibel erwähnten Tharsis die Kultur von Tartessos gemeint ist. (232-233)

Zusammenfassung | Resúmen

Zwischen 1980 und 1990 berichtete die andalusische Presse von wichtigen archäologischen Funden in der Nähe der Stadt Huelva. Auf einem Hügel hatte man reichhaltige Grabzugaben aus verschiedenen Materialien gefunden, die die alte Theorie bestätigten, dass in jener Gegend sich das sagenumwobene Reich von Tartessos befunden haben muss. (vgl. Herzog 232-233)

zusammenfassung aus mehreren Quellen (Gefolgt von direktem übersetztem Zitat)

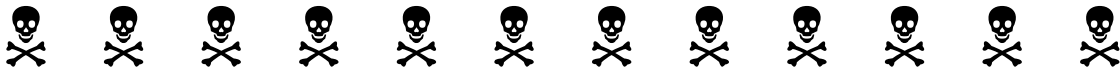
Bei meiner Einleitung zum Thema Tartessos dienen mir Werner Herzogs Buch Spanien die zerbrechliche Einheit sowie die Internet-Seite www.sungaya.de als wichtige Quellen.

Wir wissen wenig über Tartessos. Sicher ist, dass das Reich im heutigen Andalusien lag und dass es sich um eine der ersten Hochkulturen Westeuropas handelt. Archäologische Funde lassen das Zentrum von Tartessos im Südwesten Spaniens, in der Gegend der heutigen Stadt Huelva vermuten. Auch in der Bibel gibt es verschiedene Hinweise auf ein Land Tarsis, bei dem es sich wahrscheinlich um Tartessos handelt, das in vorchristlicher Zeit mit andern Mittelmeerstaaten Handel betrieb, und unter anderem auch Baumaterial für den Tempel von Jerusalem geliefert haben soll. Falls wir dem Historiker Diodor Glauben schenken wollen, ist Tartessos sogar mit dem verschwundenen Kontinent Atlantis identisch. Ein spanisches Geografiebuch, schliesslich, fasst die Kenntnisse über Tartessos wie folgt zusammen:

Tartessos ist der erste bekannte Staat der iberischen Halbinsel. Schon in der Bibel ist von ihm die Rede und bei einigen griechischen Autoren, die vom Handel der phönizischen Stadt Tiro mit Tharsis und von der Bedeutung von Tartessos als Umschlagszentrum von Metallen sprechen. Die archäologischen Entdeckungen der letzten Jahre, speziell der sogenannte Schatz vom Carambolo und die Fundstücke aus dem siebten Jahrhundert vor Christus, erlauben es uns, unser Wissen über jene Kultur zu vervollständigen. Tartessos war der Name eines Königreichs, das sich von Huelva bis Cartagena erstreckte, und das seine grösste Blütezeit im siebten und sechsten Jahrhundert vor Christus erlebte. (Valdeón 58-59; vom Verfasser übersetzt)

Kopieren, Abschreiben, Quellen nicht belegen : Plagiat (Beispiele von unkorrektem Zitieren der obigen Quellen)

Das Thema meiner Maturarbeit ist Tartessos. Herodot zufolge war das Schiff des Kolaios unbeabsichtigt nach Tartessos geraten, als ein heftiger Sturm ihn auf der Fahrt von Samos nach Ägypten gen Osten trieb. Die Griechen kannten nämlich jenes reiche Land nicht, obgleich sein ausgedehnter Handel mit dem östlichen Mittelmeerraum auch in den Texten der Bibel belegt ist. Hier heißt es Tarsis und ist das Reiseziel des Propheten Jonas (Jon. 1,3); Tarschisch war vor allem Lieferant von Metallen (Jeremias 10,9; Jesaja 60,9).



Über Tartessos wissen wir wenig. Sicher ist, dass das Reich im heutigen Andalusien lag und dass es sich um eine der ersten Hochkulturen Westeuropas handelt. Vermutet wird Tartessos auf der iberischen Halbinsel im Gebiet des Flusses Baetis (Guadalquivir). In vielen schriftlichen Quellen des Altertums war festgehalten, daß im Westen Andalusiens ein blühendes und fortgeschrittenes Reich existiert hatte, das plötzlich unterging. Noch zu sehen bekommen hatte Tartessos ein griechischer Zeitgenosse Herodots, den der leider nicht persönlich kannte und von dessen Bericht er nichts wußte.

Plagiat ist strafbar ☠ ; No plagie ! ☠ Beware of Plagiarism

Tartessos ist der erste bekannte Staat der iberischen Halbinsel. Schon in der Bibel ist von ihm die Rede und bei einigen griechischen Autoren, die vom Handel der phönizischen Stadt Tiro mit Tharsis und von der Bedeutung von Tartessos als Umschlagszentrum von Metallen sprechen. Die archäologischen Entdeckungen der letzten Jahre, speziell der sogenannte Schatz vom Carambolo und die Fundstücke aus dem siebten Jahrhundert vor Christus, erlauben es uns, unser Wissen über jene Kultur zu vervollständigen. Tartessos war der Name eines Königreichs, das sich von Huelva bis Cartagena erstreckte, und das seine grösste Blütezeit im siebten und sechsten Jahrhundert vor Christus erlebte.



Zwischen 1980 und 1990 berichtete die andalusische Presse von wichtigen archäologischen Funden in der Nähe der Stadt Huelva. Auf einem Hügel hatte man reichhaltige Grabzugaben aus verschiedenen Materialien gefunden, die die alte Theorie bestätigten, dass in jener Gegend sich das sagenumwobene Reich von Tartessos befunden haben muss.